
Komma: Lust oder Frust?

Derjenige hat Erfolg, der einen guten Eindruck hinterlässt. Dazu gehören perfekte Texte. Das Rechtschreibprogramm macht den meisten Fehlern den Garaus. Aber wie sieht es mit den Kommas aus? Hier finden Sie die besten Tipps, um Kommafehler zu vermeiden.

Das Komma ist für viele schon seit der Schulzeit ein leidiges Thema. Braucht es zwingend ein Komma, darf man eines setzen oder wäre es mit Komma sogar falsch? Um Texte korrekt zu schreiben, braucht es richtig gesetzte Kommas. Fehlen Kommas, so fehlt es auch an Kompetenz.

Im Duden hat es immer noch 32 Kommaregeln

Die Rechtschreibreform hat bei diesem Thema viel Gutes bewirkt. Die Regeln wurden vereinfacht und teilweise widersprüchliche Vorschriften beseitigt. Oft darf man jetzt ein Komma setzen, man muss jedoch nicht. Genau diese nun freiwilligen Kommas waren früher zwingend vorgeschrieben, meistens gingen sie jedoch vergessen ...

Kommas gliedern einen Text nach dem Sinn und nach Sprechpausen. Sie werden jedoch auch nach grammatischen Regeln gesetzt. Trotzdem ist die Zeichensetzung durchschaubar und nicht so kompliziert, wie es manchmal scheint. Die meisten Regeln sind leicht zu lernen – auch durch bewusstes Lesen und Schreiben.

Hören Sie auf Ihren Bauch

Das Wichtigste zuerst: Bitte lassen Sie kein einziges Komma weg, das Sie setzen möchten. Alle Kommas, zu denen Ihnen Ihr Bauchgefühl rät, machen Sinn oder weisen auf eine Sprechpause hin und sind deshalb nötig.

Die oft vergessenen Kommas von früher sind heute freiwillig geworden. Ein solches **fakultatives** Komma kann beispielsweise bei der Verbindung von zwei gleichwertigen Hauptsätzen durch «und» gesetzt werden.

Korrekt: Ich schreibe am Pult, und mein Kollege tippt ein E-Mail.

Korrekt: Ich schreibe am Pult und mein Kollege tippt ein E-Mail.

Ein weiteres Beispiel betrifft kurze Infinitivsätze, die maximal fünf Wörter beinhalten. Diese Einschübe können mit Kommas verdeutlicht werden.

Korrekt: Etwas Schlimmeres, als seinen Vorgesetzten zu enttäuschen, konnte nicht passieren.

Korrekt: Etwas Schlimmeres als seinen Vorgesetzten zu enttäuschen konnte nicht passieren.

Tipps für den täglichen Umgang mit den Kommas

- Lesen und schreiben Sie ganz bewusst.
- Achten Sie darauf, wie ein Nebensatz an einen Hauptsatz angeschlossen wird. Vor Nebensätzen, die mit «dass», «weil», «um», «aber» und «sondern» beginnen, braucht es immer ein Komma.
- Vor einem Relativsatz hat es ebenfalls immer ein Komma. In einem Relativsatz wird der Artikel des Wortes wiederholt, auf den er sich bezieht: «Das Haus, das», «Der Brief, der» oder «Die Firma, die». Dies gilt auch für alle ähnlichen Fälle wie beispielsweise «Ein Haus, welches».
- Schlagen Sie im Duden nach, falls Sie nicht sicher sind. Die Kommaeregeln beginnen ab D100.
- Denken Sie beim Schreiben an die Leserin, den Leser. Ist der Text verständlich? Verdeutlichen Sie Ihre Textaussage durch das Setzen von zusätzlichen Kommas.

Einige Kommafehler werden besonders häufig gemacht. Hier finden Sie die üblichsten Fehler und Erklärungen, weshalb es Kommas braucht.

1. «Alle staunten, als der Direktor plötzlich auftauchte.»
Hauptsätze werden von abhängigen Nebensätzen durch ein Komma getrennt.
2. «Sie hatte das Gefühl überflüssig zu sein.»
Beim einfachen Infinitiv steht kein Komma, ausser wenn durch «es» darauf hingewiesen wird.
«Es drängt sich ihr das Gefühl auf, überflüssig zu sein.»
3. «Nicht nur ihre Briefe, sondern auch ihre Mails hat sie selber geschrieben.»
Ein Komma steht vor entgegengesetzten Konjunktionen wie «aber», «sondern» und «jedoch».
4. «Einerseits möchte der Geschäftsleiter zusätzliche Mitarbeitende einstellen, andererseits muss er die Kosten senken.»
Das Komma steht zwischen Satzteilen, die durch anreihende Konjunktionen wie «einerseits – andererseits», «je – desto» oder «nicht nur – sondern auch» verbunden sind.
5. «Sie schreibt Mails, Briefe, Protokolle und Berichte.»
Kommas stehen zwischen den einzelnen Teilen einer Aufzählung.
6. «Er führte sowohl die Abteilung Finanzen als auch die Abteilung Dienste.»
Es braucht keine Kommas bei Satzteilen, die durch «und», «oder», «sowie», «sowohl ... als auch», «ebenso ... wie» oder «bzw.» verbunden sind.

Tipptopp.

Texte auf den Punkt gebracht.

Inputs und Ideen erhalten Sie am Tipptopp-Kurs «**Deutsche Rechtschreibung**». Auch diesen Kurs können Sie als Online-Kurs über Skype belegen und Ihr fachliches Know-how erweitern und vertiefen.

Weitere Tipps und Tricks finden Sie im Buch «**Tipptoppes Deutsch**».

Viel Erfolg beim Schreiben!

PS: Hat Sie das Wort «Kommas» gestört? Laut Duden sind die Wörter «Kommas» und «Kommata» beide korrekt.